

**Zeitschrift:** Bauen, Wohnen, Leben  
**Herausgeber:** Bauen, Wohnen, Leben  
**Band:** - (1960)  
**Heft:** 42

**Artikel:** Gas im modernen Wohnungsbau der Stadt und der Region Zürich  
**Autor:** Wyler, E.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-651376>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

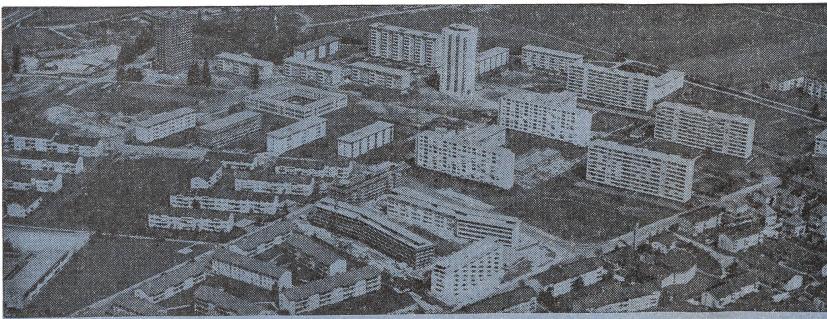
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Oben: Die Großüberbauung Hirzenbach in Zürich-Schwamendingen (Hoch- und Turmhäuser) mit rund 1000 gasversorgten Wohnungen. Sie grenzt an andere große Siedlungen, die ebenfalls mit Gas versorgt sind.

Links: Schweißarbeit beim Verlegen einer 300-mm-Speiseleitung in Dübendorf.

Rechts oben: Die Ueberbauung «Farbhof» in Zürich-Alstetten, 184 mit Gas versorgte Wohnungen.

Rechts unten: Die Wohnsiedlung Bernerstraße in Zürich 9, mit 267 gasversorgten Wohnungen.

Unten: Wohnblock der Baugenossenschaft Milchbuck an der Dübendorferstrasse in Zürich-Schwamendingen, ein weiteres von den vielen Beispielen moderner Wohnbauten mit Gasküchen und Gas-Waschautomaten in den Waschküchen.



wurde erstmal im Rahmen von Kohlenverdunstungsbetrieben verwirklicht, doch behält sie ihre Bedeutung auch für die übrigen Gaserzeugungsanlagen der Schweiz und zurzeit die einzige auf der Welt in industrialem Maßstab wurde im Juni 1958 in Basel in Betrieb genommen. In Winterthur befindet sich eine Anlage im Bau und in Zürich sind entsprechende Projekte ausgearbeitet worden.

Für die Entgasung des Stadtgases kommen heute drei Verfahren in Frage, nämlich ein Waschverfahren, ein Syntheseverfahren und die Gaskonvertierung, das Verfahren, das in Basel zur Anwendung gelangt.

Bei der Gaskonvertierung wird das giftige Kohlenoxyd mit Hilfe eines Katalysators und mit Zusatz von Wasserdampf in einem Kontaktöfen oder Reaktor in die ungiftige Gase Wasserstoff und Kohlendioxyd umgewandelt. Der Effekt der Konvertierung besteht in der Reduktion des Kohlenoxydgehaltes im Stadtgas von bisher 11 bis 12 Prozent auf etwa 1 Prozent; außerdem wird eine weitgehende Feinstreinigung erreicht, da die im Stadtgas nach den üblichen Reinigungsverfahren verbleibenden Spuren von Schwefel, Harzen und Sauerstoff fast restlos eliminiert werden.

#### Schlußwort

Diese Aufzeichnungen sind in keiner Art und Weise umfassend; sie mögen aber dem Leser ein Bild von den neuen technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten geben, welche in den Bereich der schweizerischen Gasindustrie gerückt sind. Es ist daher sicherlich nicht verfehl, von einem neuen Abschnitt in der Geschichte der schweizerischen Gaswirtschaft zu sprechen, an dessen Schwelle wir zurzeit stehen.

Das Gaswerk der Stadt Zürich, welches schon immer an der Spitze des technischen Fortschrittes gestanden hat, wird in seinem weiteren Ausbau den skizzierten Entwicklungstendenzen folgen und ein

Beispiel für einen fortschrittlichen, aufgeschlossenen Versorgungsbetrieb im Dienste der städtischen Bevölkerung bleiben.

#### Gas im modernen Wohnungsbau der Stadt und der Region Zürich

Von Dr. E. Wyler, Zürich

Viele Jahre lang waren in der Stadt Zürich Bestimmungen in Kraft, mit denen die Behörden eine zweischiene Vorsorgung der Bevölkerung mit thermischer Netzenergie an Stelle der einseitigen Versorgung mit Gas anstreben. Diese Bestimmungen hatten zur Folge, daß Neubauten nur noch selten an das Gasnetz angeschlossen wurden. In den Jahren 1953/54 wurden die Wettbewerbsbedingungen zwischen Gaswerk und Elektrizitätswerk wieder auf gleiche Basis gestellt. Das Gaswerk der Stadt Zürich konnte sich wieder erfolgreich am Wettbewerb um die Versorgung der Neubauten beteiligen. Von 1955 bis heute wurden im Gebiete der Stadt rund 10 000 Neuwohnungen mit Gasapparaten ausgerüstet oder für im Bau befindliche Objekte die entsprechenden Verträge abgeschlossen.

Der größte Teil der bedeutenderen Überbauungen für Wohnkolonien und Siedlungen erhält heute Gasanschluß. Wenn der Gasverbrauch nicht in entsprechendem Maße zugenommen hat, so ist dies auf die bedeutenden Verbesserungen der Gasapparate sowie darauf zurückzuführen, daß mit der Entwicklung der Stadt Zürich als Geschäftszentrum immer und immer wieder mit Gas versorgte Wohnhäuser durch Geschäftshäuser ersetzt werden. Zumal nimmt der Haushalt-Wärmeverbrauch an und für sich dauernd ab, weil die Lebensgewohnheiten in den Städten sich ändern und immer mehr vorpräparierte Lebensmittel

teil, die weniger Kochzeit benötigen, verwendet werden.

#### Die Großregion Zürich

Die in den letzten Jahren angelegten Neubauten sind arealmäßig hinsichtlich des vorhandenen Gasversorgungsnetzes in ganz verschiedenen Quartieren gelegen. Es gibt immer noch Bauplätze, die in der Nähe schon bestehender Hauptleitungen liegen. Andere schließen mehr oder weniger an Endpunkte des Netzes an. Es kommt dann natürlich vor, daß die bestehende Hauptleitung nicht mehr genügt und durch eine leistungsfähigere ersetzt werden muß, wie bei der Gasversorgung von Dübendorf. Mit der Ausdehnung des Siedlungsbauens in die Großregion Zürich, also weiter ins Land hinaus, ergibt sich da und dort, aber auch die Notwendigkeit, bisher nicht mit Gas versorgte Gemeinden oder Wohngebiete durch eine Speiseleitung neu zu erschließen, wie dies zum Beispiel kürzlich bei Rämplang der Fall war und für Zollikonberg und die oberen Werregionen des rechten Seufers vorgesehen ist.

#### Markante Beispiele

Unter den Überbauungen, die in den letzten Jahren ausgeführt und mit Gasinstallations ausgestattet wurden, gibt es eine große Reihe markanter Beispiele, von denen hier einige erwähnt seien. Das bedeutendste, wegen seiner Ausdehnung und besonderen Aspekten wohl bekannteste ist die Großüberbauung Hirzenbach in Schwamendingen in Zürich 11, der sogenannten «Neuen Stadt», die heute bereits über 90 000 Einwohner zählt und bei den Gemeindewahlen 1962 rund einen Fünftel der Gemeindefläche (25 von 125) im Rathaus wählen kann.

Für die Siedlung Hirzenbach führte die Stadt Zürich eine eigene Großplanung durch. Sie hat nicht nur ihren besonders großen Umfang und Umschwung, sondern auch ihre eigene Konzeption, eine «eigene» Schulhaus, eine «eigene» Kindergarten, eine «eigene» «Shopping-

Center» (Einkaufszentrum) und sogar das bis heute höchste Turmhaus Europas, das im Backsteinbau erstellt wurde. Nirgends in der Schweiz, auch nicht in der Großregion Zürich, wurde eine Überbauung solchen Ausmaßes ausgeführt. Nach eingehender Abklärung der Versorgungsfragen wurde in den Haushaltungen und in den Waschküchen dieser Hirzenbach-Überbauung zum größten Teil dem Stadtgas als Wärmeenergie der Vorzug gegeben. Rund 1000 Wohnungen dieser Siedlung sind an die Gasversorgung angeschlossen.

#### Auch im benachbarten Dübendorf

herrscht seit einiger Zeit eifrig Anschlußtätigkeit. Neben einer Reihe von Objekten kleineren und mittleren Umfangs steht an der Überlandstrasse der im Bau begriffene, imposante Neubau der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Versuchsanstalt für Industrie, Bauwesen und Gewerbe (EMPA) im Vordergrund. Für die dortige Kantinen (Verpflegung von etwa 250 Personen in zwei Schichten) und die zahlreichen Laboratorien wurde eine besondere Leitung mit einem Anschlußwert von 170 m<sup>3</sup>/h gelegt.

#### Die Wohnkolonie «Farbhof»

Im Gebiete zwischen dem in Schlieren gelegenen Gaswerk und der Stadt seien als besonders auffällige Überbauungen genannt die markanten Wohnbauten des Farbhofs bei der Tramendstation in Alstetten mit ihren 184 Wohnungen sowie die durch ihre Geschlossenheit auffallende Wohnsiedlung Bernerstraße (267 Wohnungen), leicht abseits der Richtung Gaswerk führenden Bernerstraße zwischen der Bändlistraße und dem Grünauring gelegen. Verschiedene andere Überbauungen im Bereich von Altstetten und Schlieren sind umfangmäßig ebenso bedeutend. Auch am linken Seeuferr und im Sihltal macht das Gas weitere Fortschritte.

Die neue Fernleitung nach Rümplang wurde veranlaßt durch zwei

noch in Ausführung begriffene Siedlungenbauten der Baugenossenschaft Röntgenhof und der Arbeitersiedlungsgenossenschaft ASIG, mit zusammen 366 Wohnungen. Auf dem Zollikonberg wird an der vom Neumünsterspital zur Trichtenhausemühle hinunterführenden Straße eine größere Überbauung erstellt, deren Wohnungen ebenfalls Gasanschluß erhalten.

An Gasapparaten wurden in diesen und in den meisten hier nicht erwähnten Neubauten in der Regel Gasherde und Gaswaschautomaten installiert. In verschiedenen Fällen wurden die Waschautomaten durch gasbeheizte Wäschetrockner (Tumbler) ergänzt, die bei größeren Liegenschaften immer mehr bevorzugt und eingeführt werden. Verschiedene Neubauten wurden auch mit Gas-Warmwasserapparaten und Gas-Kühlshränken ausgestattet.

#### Neuzzeitliches und Fortschrittliches

Bei der Ausführung der Installationen bedient sich das Gaswerk der Stadt Zürich neuzzeitlicher Methoden. Sparsame Verfahren wurden ausgearbeitet für das Verlegen der Leitungen. Ferner ist man heute sowohl, daß bei Gas-Waschautomaten kein Kamin für die Abgase mehr nötig ist. Gleichzeitig werden die Gasleitungen nicht mehr offen verlegt wie früher, sondern bis zu den Apparaten unter Putz, was eine ästhetisch saubere Lösung aller Anschlüsse ermöglicht. Das Gaswerk macht alle Anstrengungen, um mitzuholen, daß für die Zürcher Familien gute Wohnungen zu tragbaren Preisen geschaffen werden können.

Der «Dienst am Kunden» spielt heute bei fortgeschrittenen Unternehmen eine hervorragende Rolle. Für die rationale Planung und Einrichtung von Küchen und Waschküchen und der Gasinstallationen stellt das Gaswerk den Bauherren und Architekten Fachleute zur Verfügung. Von den Gasbonamenten sehr geschützt wird ferner der Apparate- und Maschinen-Servicedienst, der auch nach Ablauf der normalen Garantiezeit zur Verfügung steht.